

Pressemappe

zur Leipziger Buchmesse 2023

Medienkontakt

Pressebüro Österreich
Gastland der Leipziger Buchmesse 2023
Mirjam Flender / Kirsten Lehnert
literatur2508, c/o projekt2508 GmbH
Riesstraße 10, D-53113 Bonn
+49 228 184 967 24
+49 171 811 26 87
presse@projekt2508.de

Leipziger Buchmesse
Julia Lücke
Kommunikationsmanagerin
Leipziger Messe GmbH
Messe-Allee 1, D-04356 Leipzig
+49 341 678 6555
J.Luecke@leipziger-messe.de

www.gastland-leipzig23.at

Twitter: twitter.com/gastland_ibm23
Facebook: facebook.com/gastlandleipzig23
Instagram: instagram.com/gastland_leipzig23/

**Neuerscheinungen österreichischer
Autor:innen und Bücher
von Schriftsteller:innen, die Teil des
Gastland-Auftritts in Leipzig sind:**



Inhalt

Pressemitteilung, 26. April 2023

Kritisch wie komisch, poetisch wie politisch – das Gastland Österreich auf der Leipziger Buchmesse 2023

Statements zum Gastland-Auftritt

Überblick

- **„meaoiswiamia“ auf der Messe**
Das Gastland-Programm auf dem Messegelände
- **„meaoiswiamia“ in der Stadt**
Das Gastland-Programm außerhalb des Messegeländes: an den Messetagen
- **„meaoiswiamia“ mit Partnerinstitutionen**
Genreübergreifendes Kulturprogramm: vor, während und nach der Messe

Hintergrund

- Pressemitteilung allgemein
Wer ist „wir“?
Vielfalt, Partizipation und Qualität: Österreich ist Gastland der Leipziger Buchmesse 2023
- **Was das Gastland-Projekt im Innersten zusammenhält**
von Katja Gasser, Künstlerische Leiterin
- **Daten und Fakten zum Buchmarkt in Österreich**
- **Konzeption und Visualisierung des Messestandes**
- **Verlage und Aussteller am Österreich-Stand**

Gastland-Serien

- **„Archive des Schreibens“**
- **„meaoiswiamia“-Podcast-Reihe: Literaturgespräche mit Katja Gasser**

Organisation

- **Fördergeber | Förderer und Sponsoren | Partner**
- **Beirat und Team**

Kurzfristige Programmänderungen vorbehalten

Pressemitteilung, 26. April 2023

Kritisch wie komisch, poetisch wie politisch – das Gastland Österreich auf der Leipziger Buchmesse 2023

Rund 200 Autor:innen aus Österreich kommen nach Leipzig, darunter Ana Marwan, Robert Seethaler, Arno Geiger und Teresa Präauer

Messestand des Gastlandes spiegelt vielfältige Verlags- und Literaturszene Österreichs wider

Kritisch wie komisch, poetisch wie politisch – so stellt sich das Gastland Österreich in diesem Jahr unter dem Motto „meaoiswiamia“ (mehr als wir) auf der Leipziger Buchmesse vor. Wenn am 27. April die Messtore öffnen, dann können sich die Besucher:innen auf ein opulentes Programm mit rund 110 Veranstaltungen zur Literatur und Kultur am Gastland-Stand, auf dem Messegelände sowie im Stadtgebiet freuen. In Leipziger Museen und Kultureinrichtungen sowie darüber hinaus an vielen Orten in Deutschland und in der Schweiz ist das Gastland bereits seit Wochen mit Ausstellungen, Konzerten und Lesungen zu erleben. Apropos Leipziger Buchmesse: zusätzlich zum Auftritt auf der Messe wird die Schaubühne Lindenfels zur Stadtzentrale des Gastlandes während der Messetage.

In Österreich hat der Gastland-Auftritt einen hohen kulturpolitischen Stellenwert; zur Eröffnung der Leipziger Buchmesse wird **Alexander Van der Bellen, Bundespräsident der Republik Österreich** erwartet. „Als Leistungsschau der Buchbranche ist die Leipziger Buchmesse weltweit angesehen. Mit dem Gastland-Auftritt Österreichs 2023 bietet sich die Chance, das reiche literarische Schaffen noch sichtbarer zu machen und zusätzliche Möglichkeiten zu schaffen, in die Welt der österreichischen Literatur kopfüber einzutauchen“, erklärt das Staatsoberhaupt.

Eine Bühne für Bücher und besondere Begegnungen

Das Herz des Gastlandes auf dem Messegelände schlägt in Halle 4 Stand D201/E200. Der 400 Quadratmeter große Messestand bildet eine bunte Bühne für starke und neue Stimmen aus dem Gastland und macht mal nachdenklich mal augenzwinkernd Lust auf die Besonderheiten der österreichischen Literatur. Rund 200 Autor:innen aus Österreich werden in Leipzig erwartet und stellen ihre aktuellen Bücher vor, darunter etablierte Schriftsteller:innen wie Raphaela Edelbauer, Franzobel, Arno Geiger, Dževad Karahasan, Michael Köhlmeier, Ana Marwan, Teresa Präauer und Robert Seethaler. Aber auch einer Reihe von in Deutschland noch zu entdeckenden Autor:innen wird hier ein Podium geboten, so etwa Hamed Abboud, Isabella Feimer, Lukas Meschik, Karin Peschka, Rosa Pock oder Simone Schönnett. Ebenso präsentiert sich hier die einzigartige **österreichische Verlagslandschaft**. Von 420 österreichischen Verlagen werden 200 in Leipzig präsent sein, über 60 renommierte Verlage aus dem Belletristik- und Sachbuchsektor sind am Stand des Gastlandes vertreten.

Mehr als das vordergründig Sichtbare: Der Messestand

Das Motto des Gastland-Auftritts „meaoiswiamia“ spiegelt sich auch in der Gestaltung des Messestandes wider und bildet eine Klammer um das Gezeigte. Hier erwartet die Messebesucher:innen mehr als das Altbekannte, mehr als das vordergründig Sichtbare. Schon weithin zu sehen sind die großformatigen Fotografien von **Marko Lipuš**, die den Stand visuell prägen. Auf seine ganz besondere Art interpretiert der Künstler die österreichische Nationalhymne und setzt sich kritisch mit jenen Bildern auseinander, die Österreich gern von sich selbst in Umlauf bringt. Im Inneren des Standes können die Besucher:innen verborgen und doch sichtbar den Text „**Schnee**“ von **Ilse Aichinger** an den Wänden entdecken. Aichinger, eine der wichtigsten deutschsprachigen Schriftstellerinnen des 20. Jahrhunderts, steht für eine von Moden jedweder Art gänzlich unabhängige Literatur, in der Ethik und Ästhetik untrennbar miteinander verwoben sind. Ethik und Ästhetik: sie sind auch im Claim des Gastlandes „meaoiswiamia“ nicht voneinander zu trennen.

Der mit österreichischen Landschaftsbildern, dem alpinen Klischee, spielende Stand wurde vom Büro schimek-architektur+kuhlmann auch als ein Ort der Einkehr konzipiert, an dem die Besucher:innen gleichzeitig in die Literatur des Gastlandes eintauchen. „**Schauen Sie sich das an!**“ heißt die Ausstellung, die Katja Gasser, künstlerische Leiterin des Gastlandes, kuratiert hat. Rund 150 Bücher liegen zum Schmökern bereit – Neuerscheinungen von österreichischen Autor:innen inklusive Besonderheiten aus der österreichischen Verlagsproduktion. In Kooperation mit dem ORF ist die **Medienstation** entstanden, an der die Ö1-Serie „Die Literatur ist der Sprache Asyl. Erzählszenen der österreichischen Literatur“, alle bisher erstellten Folgen der gemeinsam mit dem ORF-Fernsehen entstandenen Reihe „Archive des Schreibens“ sowie der gesamte „meaoiswiamia“-Literaturpodcast abrufbar sind. Dazu zeigt die **Ausstellung „Schräge Striche“** mit 60 Arbeiten von acht zeitgenössischen österreichischen Künstler:innen mit Witz und Tiefgang, wie vielfältig und hochwertig die heimische Bilderbuchillustration ist. Die Ausstellung, die vom Institut für Jugendliteratur erstellt wurde, ist zeitgleich in der Schaubühne Lindenfels und online zu sehen.

Das Gastland Österreich bietet auch greifbare Zeugnisse der österreichischen Literaturlandschaft zum Mitnehmen: An einem **Gedichtautomat** können sich die Besucher:innen nach Münzeinwurf mit „Liebe aus Österreich“ eindecken: Der ehemalige Kondomautomat ist in seinem neuen Leben mit Poesie gefüllt und enthält Liebesgedichte von österreichischen Autor:innen wie Elfriede Jelinek, Barbara Frischmuth oder Christoph W. Bauer. Ausgewählte Literaturzeitschriften Österreichs, die anlässlich des Gastland-Auftritts teilweise Sondernummern publiziert haben, liegen für die Besucher:innen zum Mitnehmen bereit. Und schließlich bringt das seit Jahren etablierte und beliebte Österreich-Café einen Hauch von Wiener Kaffeehauskultur in die Leipziger Messehalle.

Programm in der Stadt

Im ganzen Stadtgebiet geben zahlreiche Ausstellungen und Veranstaltungen weitere Einblicke in österreichische Kunst, Literatur und Kulinarik. Die Schaubühne Lindenfels bietet ein umfangreiches Programm zum Ausklang des Messetages. Das Programm reicht von der Gala „Werdet Österreicher!“ über die Filmwoche „FURIOSO“ bis zum musikalisch-kabarettistischen Event mit der „Thomas Bernhard Maschine“.

25 unterschiedlichste österreichische Autor:innen werden auf **großformatigen Plakaten*** in schwarz-weiß Portraits von Fotograf Ingo Pertramer im gesamten Stadtgebiet auf 300 Flächen gezeigt (25. April bis 1. Mai). Versehen mit dem Motto des Gastlandes wird hier die Aussage getroffen: „wir“ stehen stellvertretend für die vielen, die nicht auf den Plakaten zu sehen sind – das, was hier zu sehen ist, ist nur ein Bruchteil davon, was ist. Am **Leipziger Hauptbahnhof** kommen alle auf ihre Kosten, die wissen möchten, wie das Gastland-Motto richtig ausgesprochen wird. Und kein geringerer als „**Der Nino aus Wien**“, einer der populärsten und eigenwilligsten jungen Musiker Österreichs wird in den **Straßenbahnlinien 14 und 16 auf den Fahrten zum Messegelände und zur Schaubühne Lindenfels zu hören sein.**

Weitere Informationen samt einem Veranstaltungskalender für die Messetage am Gastland-Stand, in der „Stadtzentrale“ Schaubühne Lindenfels sowie in der ganzen Stadt stehen online bereit unter: www.gastland-leipzig23.at

*An diesen Stellen finden Sie die Plakate aus Österreich im Leipziger Stadtgebiet:



Statements zum Gastland-Auftritt

„Als Leistungsschau der Buchbranche ist die Leipziger Buchmesse weltweit angesehen. Mit dem Gastland-Auftritt Österreichs 2023 bietet sich die Chance, das reiche literarische Schaffen noch sichtbarer zu machen und zusätzliche Möglichkeiten zu schaffen, in die Welt der österreichischen Literatur kopfüber einzutauchen.“

Alexander Van der Bellen, Bundespräsident der Republik Österreich

„Es ist eine Ehre, als Gastland auf einer der wichtigsten Buchmessen Europas vertreten zu sein. Die Leipziger Buchmesse bietet eine großartige Möglichkeit, zeitgenössische österreichische Literatur und Kunst einem breiten internationalen Publikum zu präsentieren.

Mit unserem vielfältigen Programm bieten wir neue Zugänge: zu einem modernen, offenen Österreich mit einer lebendigen und vielfältigen Buchszene, zu jungen literarischen Stimmen, spannenden künstlerischen Positionen und innovativen Verlagen. Wir freuen uns auf die Begegnung mit Ihnen auf der Leipziger Buchmesse 2023.“

Andrea Mayer, Staatssekretärin für Kunst und Kultur im Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (BMKÖS)

„Unser Auftritt bei der Leipziger Buchmesse ist international gesehen Österreichs größte Leistungsschau des Literaturbetriebs seit 1995. Ermöglicht wurde sie durch die aktive Förderung aller Kulturministerinnen und Kulturminister, die seit der Einladung an Österreich Gastland zu sein, im Amt waren. Mein ganz besonderer Dank gebührt der aktuellen Kunststaatssekretärin Andrea Mayer, die unser Gastland-Projekt von Anbeginn begleitet und unterstützt hat. Ich möchte mich aber auch bei Frau Bundesministerin Schmied, den Bundesministern Ostermayer, Blümel, Schallenberg und Drozda sowie Frau Staatssekretärin Lunacek bedanken – einige von ihnen haben als Zeichen der Wertschätzung heuer den Weg nach Leipzig gefunden. Hervorheben möchte ich Bundespräsident Alexander Van der Bellen, der die Leipziger Buchmesse eröffnen wird. Letztendlich verdanken wir diese Woche unseren Autorinnen und Autoren, den Verlegerinnen und Verlegern, die ich abschließend in den verdienten Mittelpunkt stellen möchte.“

Benedikt Föger, Präsident des Hauptverbands des Österreichischen Buchhandels (HVB)

„Lange haben wir auf den Gastland-Auftritt Österreich hingearbeitet. Nun kann unser Nachbarland endlich in Leipzig sein kulturelles Feuerwerk zünden. Die österreichische Verlags- und Literaturlandschaft gehörte schon immer fest zu unserer Buchmesse. In den kommenden Tagen aber werden wir hier ein ganz besonders vielfältiges und inspirierendes Fest erleben, mit alten Bekannten und reichlich Neuem und Überraschendem. Unserem Publikum wünsche ich dabei vor allem Spaß, anregende Unterhaltung und viele neue Entdeckungen zwischen Literatur, bildender Kunst, Theater, Film, Kulinarik und Musik.“

Oliver Zille, Direktor der Leipziger Buchmesse

„Es ist, um mit Peter Handkes bekanntem Satz zu sprechen, 'die Literatur, die das Bild eines Landes bestimmt, gerade indem sie allen fertigen Bildern mit Hartnäckigkeit und sanfter Gewalt widerspricht.' Das wahrhaft Anti-Totalitäre ist das Nicht-Fixierte: daran glaube ich, davon möge unser Gastland-Auftritt zeugen!"

Katja Gasser, Künstlerische Leiterin des Gastland-Projektes

„Mit 'meaoiswiamia' präsentiert die österreichische Literatur- und Buchbranche eine unglaubliche Vielfalt, die begeistert: fulminant, bunt und erlebnisreich stellt sich Österreich und seine Literatur in Leipzig vor. Wir werden ein Kaleidoskop von Schätzen erleben und entdecken, das in den Bann zieht und hoffentlich breit diskutiert wird. Bei aller Fülle und Freude geht es auch um die Fragen, wie wir in Zukunft leben werden und welche Rolle die Literatur und Kultur dabei spielen kann. Der Österreich-Stand auf der Messe und die vielfältigen Veranstaltungen bieten eine ideale Plattform für einen intensiven Diskurs!"

Verena Brunner-Loss, Mitglied des Beirats, Inhaberin Buchhandlung Brunner/Dornbirn, Vbg.

„Die Literatur wie auch die Straßen sind gastlich, wenn wir in ihnen noch etwas zu suchen haben."

Franziska Fuchsl, Schriftstellerin

„'meaoiswiamia' will dem einschlägigen Schlachtruf 'miasanmia' entgegenschallen, jener feisten Selbstgerechtigkeit, die außer sich selbst nichts kennen will. Dort, wo alles Ungleiche niedergestampft und schuhgeplattelt, über jegliche Ungereimtheit hinweggeschunkelt und wienergewalzt wird, lehrt uns Dichtkunst, auf jeden Ton und jeden Missklang zu achten. In den vielseitigen Büchern österreichischer Literatur kann nachgelesen werden, wie verkürzt es seit jeher war, das Land und seine Leute auf eine einzige völkische Formel bringen zu wollen."

Doron Rabinovici, Schriftsteller

„meaoiswiamia“ auf der Messe

Das Gastland-Programm auf dem Messegelände

Zum Auftakt des Standprogramms am 27. April (Halle 4, D201/E200) wird Robert Prosser in Form einer Performance gemeinsam mit dem Musiker Lan Sticker seinen jüngsten Roman „Verschwinden in Lawinen“ präsentieren, die Bachmannpreisträgerin **Ana Marwan** stellt unter dem Titel „Zuhause in der Fremde“ ihren neuen Roman „Verpuppt“ vor und **Robert Seethaler** das „Das Café ohne Namen“. Um 12 Uhr findet die feierliche Standeröffnung statt, bei der u.a. Schriftsteller Doron Rabinovici spricht und die Band Attwenger mit einer Performance präsent ist. Es folgen während des Messezeitraums literarische Gespräche mit Bestsellerautoren wie **Arno Geiger** („Das glückliche Geheimnis“) und **Daniel Glattauer** („Die spürst du nicht“). **Jörg Piringer** wird das Publikum mit einer audio-visuellen Show herausfordern, die auf seinem jüngsten Wurf „Günstige Intelligenz“ basiert. Nicht fehlen dürfen auf dieser Bühne natürlich **Teresa Präauer** („Kochen im falschen Jahrhundert“), **David Schalko** („Was der Tag bringt“) und **Franzobel** mit seinem neuen Roman „Einsteins Hirn“.

Erica Fischer, die mit „Aimée und Jaguar“ einen Weltbestseller gelandet hat, stellt in ihrem neuen Buch „Die Welt vor Suzie Wong“ eine Familiengeschichte zwischen Wien, Seoul, Paris und Shanghai vor. **Egon Christian Leitner** spricht über sein Monumentalwerk „Des Menschen Herz. Sozialstaatsroman“ – ein Solitär der österreichischen Literatur.

Von persönlichen Erfahrungen berichtet die Grande Dame der österreichischen Literatur **Renate Welsh** in ihrem Buch „Ich ohne Worte“, in dem sie von ihrem Schlaganfall, der Rehabilitation danach und vom harten Kampf zurück zu sich selbst erzählt. Die ukrainisch-österreichische Autorin **Tanja Maljartschuk** spricht über ihren viel beachteten Essayband „Gleich geht die Geschichte weiter, wir atmen nur aus“ und berichtet vom Zustand der Gegenwart aus kriegsversehrter Sicht.

Lukas Meschik stellt in „Die Würde der Empörten“ eine der drängendsten Fragen unserer Zeit: Wie weit ist Protest legitim? An welchem Punkt kippt die Skepsis des mündigen Bürgers in toxischen Zweifel? **Tonio Schachinger** erzählt in „Echtzeitalter“ von einer Jugend zwischen Gaming und Klassikerlektüre, von Freiheitslust, die sich bewähren muss gegen flammende Traditionalisten.

Auch die **Poesie** wird in den Blick genommen. Nicht zuletzt mit der Präsentation des jüngsten Gedichtbandes von **Fiston Mwanza Mujila**, der zurzeit zu den gefragtesten jungen österreichischen Schriftstellern zählt. Darüber hinaus wird unter dem Titel „**Liebe aus Österreich? Ja! Liebe aus Österreich!**“ ein **Gedichtautomat** vorgestellt, der voller österreichischer Lyrik steckt und den Gastland-Stand zieren wird. Dazu sprechen die Autor:innen **Andreas Unterweger**, **Valerie Fritsch** und **Franz Josef Czernin** über die Notwendigkeit von Poesie im Alltag sowie die Besonderheiten der „Liebe aus Österreich“.

Aus vier ganz unterschiedlichen Positionen diskutieren die Autor:innen **Gerhard Ruiss**, **Anna Weidenholzer**, **Verena Gotthardt** und **Karl-Markus Gauß** darüber, was österreichische Literatur

der Gegenwart ausmacht. **Peter Henisch**, der aus der österreichischen Literatur nicht wegzudenken ist, stellt sein Werk „Der Jahrhundertroman“ vor, das wie auf einem Parcours durch die österreichische Literatur des 20. Jahrhunderts führt.

Politikwissenschaftlerin **Natascha Strobl**, Migrationsexperte **Gerald Knaus** und Schriftsteller **Ilija Trojanow** diskutieren über „Solidarität? Mit wem und wozu?“. Und **Elodie Arpa**, die sich für Jugendpartizipation und ein bürgernahes Europa einsetzt, stellt in ihrer ersten Buchpublikation „Freiheit“ den vielfach bemühten Begriff auf den Prüfstand. Außerdem wird es auf der Bühne des Gastland-Standes erstmals einen „**Jungen Literaturclub**“ geben, bei dem Germanistik-Student:innen aus Österreich und Leipzig miteinander über österreichische Neuerscheinungen debattieren werden.

Gemeinsam mit dem Übersetzungsnetzwerk **TRADUKI** und dem Jahr der österreichischen Literatur des **Bundesministeriums für europäische und internationale Angelegenheiten** widmet sich das Gastland dem Thema „**Österreich: Ein Land der Übersetzung!**“. Bei dem Gespräch wird nicht nur die besondere geografische Lage und Geschichte des Landes, sondern auch seine Vielsprachigkeit, die nicht zuletzt durch die sechs autochthonen Volksgruppen gegeben ist, in den Blick genommen. Es diskutieren unter der Moderation von Annemarie Türk die Autorin und Übersetzerinnen Mascha Dabić und Jacqueline Csuss, Claudia Romeder vom Residenz-Verlag, Antje Contius, Geschäftsleitung der S. Fischer Stiftung Berlin sowie Rosie Goldsmith, Chefredakteurin „The Riveter“ und Leiterin des „European Literature Network“ (28. April, Forum International und Übersetzerzentrum, Leipziger Buchmesse).

Bei der Kooperationsveranstaltung des Gastlandes mit dem Institut für die Wissenschaften vom Menschen (IWM) sprechen Schriftsteller und Essayist **Karl-Markus Gauß**, Schriftstellerin und Verlegerin **Kateryna Mishchenko** und die Übersetzerin und Literaturkritikerin **Nelia Vakhovska** über „**Geschichten, die wir uns erzählen: Erinnerung, Amnesie und das Trauma des Krieges**“. Sie gehen hier u.a. den Fragen nach: Wie wollen wir Geschichten und die Geschichte erzählen? Und wie bestimmt dieses Erzählen die Gegenwart und vor allem die Zukunft? Unter dem Eindruck kriegerischer Zerstörung und der Allgegenwart von Verlust und Trauer verzerren sich die Erinnerungen: einzelne Schichten der Vergangenheit sind wie ausgelöscht, andere treten allzu grell in den Vordergrund. Dinge zu beschreiben, bevor sie verschwinden, d.h. Chroniken, Berichte, Tagebücher sind wichtig als Kampf gegen das Vergessen, aber auf eigene Weise selektiv. Jede Gesellschaft ist konfrontiert mit diesen Fragen, aber in der Ukraine sind sie heute von existentieller Bedeutung (30. April, Café Europa, Halle 4, Stand E303).

„meaoiswiamia“ in der Stadt

Das Gastland-Programm außerhalb des Messegeländes: an den Messetagen

Nach dem Messetag ist vor der Schaubühne Lindenfels. Die „Stadtzentrale“ des Gastlandes bietet während der Leipziger Buchmesse ein unterhaltsames Abendprogramm mit gleich zwei Literaturshows. Am 27. April wird eine Sonderausgabe von **„Roboter mit Senf – Die Literaturshow“** von den bekanntesten und renommiertesten österreichischen Literaturkritikern **Klaus Kastberger** und **Daniela Strigl** präsentiert. Gäste der Leipzig-Ausgabe sind die Schriftstellerinnen **Raphaela Edelbauer** und **Marie Gamillscheg**. Dazu kommt einer der herausragenden Liedermacher Österreichs: der Musiker und Autor **„Der Nino aus Wien“**, der im Anschluss mit seiner Band ein Konzert geben wird. Ebenso mit dabei ist das österreichische Performancekollektiv **„Das Planetenparty Prinzip“**, zu dem neben einem futuristischen Würstelstand-Betreiber weitere gewitzte Irritationen zählen.

„Werdet Österreicher!“, eine Gala der besonderen Art mit einem handfesten Ziel – **„Die Verbesserung von ganz Österreich“** – findet am 29. April statt. Dem Abend ging ein Literaturwettbewerb voran, der dazu ermunterte, über alle literarischen Klischees des „Österreichischen“ leidenschaftlich herzuziehen. Das bekannte Entertainer-Duo **Grissemann & Stermann** moderiert die Preisverleihung in Leipzig. Mit der ihm eigenen liebevollen Gehässigkeit wird es dem Abend die Krone der Respektlosigkeit aufsetzen und so auch noch das Ösi-Klischee vom genussvoll zelebrierten Selbsthass toppen. Grandiose „Showband“ ist **„Bipolar Feminin“**, die als feministisches Korrektiv bestätigt, dass in Österreich nicht nur gejammert und schwarzgemalt wird. Die Veranstaltung ist ein Kooperationsprojekt mit der schule für dichtung in wien/ Fritz Ostermayer. Vor der Gala bietet die Band **„Thomas Bernhard Machine“** eine perfekte Einstimmung auf Österreich. Kabarettist Christoph Grissemann und die Musiker und Künstler Manfred Engelmayer und David Reumüller betrachten Bernhard und sein literarisches Œuvre von mehreren Seiten, dabei reichen sich absurde Interviewpassagen und ernstes Werk die Hand. **„Thomas Bernhard Machine“** stellt weitere Fragen und liefert keine Antworten.

Am 28. April widmet das Gastland Österreich **Christine Lavant**, einer der bedeutendsten wie charakterstärksten österreichischen Schriftstellerinnen des 20. Jahrhunderts, einen Abend – in Form einer sehr speziellen Präsentation ihres Prosatextes **„Das Wechselbälgchen“**. Die Geschichte über das uneheliche und geistig zurückgebliebene Kind einer Bauernmagd, das aus einer dörflichen Gemeinschaft ausgegrenzt wird, wird von der renommierten Schauspielerin Anne Bennent vorgetragen. Das musikalische Trio **„Brot & Sterne“** schafft mit Trompete, Drehleier und Perkussion einen ganz besonderen Soundtrack dazu. Im Anschluss heißt es **„Good Night Vienna. Eine Österreich-Sause in der Schaubühne Lindenfels“** mit DJ Fritz Ostermayer.

Unter dem Titel **„Die Wiener Gruppe & ihre Nichten und Neffen“** findet am 28. April um 19 Uhr ein Abend mit und für **Gerhard Rühm** in der **Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig** statt. Innerhalb der internationalen Neoavantgarden zählt der 1930 in Wien geborene Gerhard Rühm zu den herausragenden Künstlerpersönlichkeiten. Zugleich ist er der letzte noch lebende Künstler der legendären „Wiener Gruppe“. 1967 gab Rühm den Sammelband **„Die Wiener**

Gruppe. Achleitner, Artmann, Bayer, Rühm, Wiener“ heraus. Dieser liegt nun in einer überarbeiteten Neuausgabe bei Spector Books vor. Über diesen Meilenstein nicht nur der österreichischen Nachkriegsliteraturgeschichte sowie über Positionen und die Wirkungsgeschichte der Wiener Gruppe sprechen an dem Abend Gerhard Rühm, Ann Cotten, Olaf Nicolai, Thomas Raab und Thomas Eder.

Und auch in der Stadt wird einiges zum Thema Österreich geboten. So kredenzt das **Café Grundmann** am 28. April die **österreichischen Stars der deutschsprachigen Krimiszene**. Unter dem Titel „Gemischter Satz – Österreichische Kriminacht“ lesen **Ursula Poznanski, Marc Elsberg, Eva Rossmann, Alex Beer, Stefan Slupetzky, Paulus Hochgatterer, Heinrich Steinfest, Manfred Rebhandl** und **Thomas Stipsits** aus ihren Büchern vor. Durch den Abend führen Thomas und Bernhard (Thomas Raab und Bernhard Aichner). Das Gastland serviert somit gemeinsam mit dem Café Grundmann einen „GEMISCHTEN SATZ“ der Extraklasse. Während der Messewoche steht hier zudem täglich ein „meaoiswiamia“-Menü auf der Speisekarte. Dieses zeigt – dem Claim entsprechend – dass sich auch die Kulinarik in Österreich vermischt und mehrsprachig ist. Alle Gerichte wurden nach Rezepten aus in Österreich erscheinenden Kochbüchern zubereitet, die man vor Ort auch erwerben kann.

Im Rahmen eines **deutsch-österreichischen Poetry-Slams** stellen sich vier der besten Slam-Poet:innen aus Österreich ihren deutschen Kontrahent:innen im Wettbewerb. Wiener Schmäher trifft dabei auf Berliner Schnauze, Feinsinn auf Schenkelklopfer, zarte Verse hängen zwischen Wortgewittern. Das Publikum wählt am Ende, welche:r Poet:in die Krone der Slam-Poesie erhält. Mit dabei sind auf deutscher Seite: **Timo Brunke, Fee, Jonathan Löffelbein, Teresa Reichl**. Für Österreich gehen **Elias Hirschl, Marcus Köhle, Mieke Medusa** sowie **Precious Chiebonam Nnebedum** ins Rennen. Moderiert wird der Abend von Marsha Richarz und Nils Straatmann (26. April, Werk II, Leipzig).

Eine weitere Auseinandersetzung findet beim **Autorenfußball-Länderspiel Deutschland – Österreich** statt. Deutsche Autoren und jene des Gastlandes Österreich spielen gegeneinander Fußball und lesen miteinander aus ihren Werken. Zum **aktuellen Kader der Autonama** (der Autorennationalmannschaft Deutschlands) zählen u. a. Nikita Afanasjew, Jan Böttcher, Wolfram Eilenberger, Uli Hannemann, Thomas Klupp, Andreas Merkel, Christoph Nußbaumer, Moritz Rinke, Nils Straatmann und Klaus Cäsar Zehrer. **Das österreichische Autorenfußballteam** entsendet etwa Martin Amanshauser, Clemens Berger, Wolfgang Ilkerl, Andreas Leikauf, Kurt Leutgeb, Paul Pechmann, Thomas Pörtl, Thomas Schafferer, Simon Schenk-Mair, Mario Schlembach, Stefan Soder und Stefan Zwickl nach Leipzig.

Den Fall der Mauer aus österreichischer Sicht gibt ein zeitgeschichtlich-literarischer Abend am 28. April im Zeitgeschichtlichen Forum Leipzig mit dem Titel „**Vom ersten Bröckeln der Berliner Mauer im Burgenland**“ wieder. Am 19. August 1989 drückten hunderte DDR-Bürger:innen ein altes Holztor in einem Waldstück bei St. Margarethen im Burgenland auf, um in den Westen zu gelangen. Die erste Massenflucht seit dem Bau der Berliner Mauer, die dann im November 1989 endlich fiel. Welche Erinnerungen an damals prägen das heutige Geschichtsbewusstsein – da wie dort? Der Abend mit den Autor:innen **Katharina Tiwald, Barbara Zeman, Karin Ivancsics** und **Gerhard Altmann** wird vom Autor und Journalist **Günter Kaindlstorfer** moderiert. Dazu gibt es Musik aus dem Burgenland von **Mira Perusich**.

„meaoiswiamia“ mit Partnerinstitutionen

Genreübergreifendes Kulturprogramm: vor, während und nach der Messe

Gemeinsam mit zahlreichen **Partnerinstitutionen** aus Österreich und Deutschland hat das Gastland rund um den Messe-Auftritt ein umfassendes Programm initiiert und zusammengestellt. Der **MDR-Rundfunkchor** unter Leitung von Philipp Ahmann präsentiert am Messesfreitag (28. April) die **Uraufführungen von Werken**, die gemeinsam von MDR und Gastland Österreich eigens für diesen Anlass in Auftrag gegeben wurden. Mit **Lera Auerbach** und **Mirela Ivičević** fiel die Wahl auf zwei profilierte Komponistinnen, die für ganz unterschiedliche künstlerische Ansätze in der zeitgenössischen Musik stehen. Abgerundet wird der Abend mit romantischen Chorwerken von Schubert und Bruckner.

Die **Österreichische Nationalbibliothek** präsentiert im **Deutschen Buch- und Schriftmuseum der Deutschen Nationalbibliothek in Leipzig** eine große Ausstellung zur österreichischen Literatur von den 1970er-Jahren bis in die Gegenwart. Die vom Literaturmuseum der Österreichischen Nationalbibliothek erarbeitete Schau stellt ab 26. April unter dem Titel **„JETZT & ALLES. Österreichische Literatur. Die letzten 50 Jahre“** die wichtigsten österreichischen Autor:innen der letzten 50 Jahre vor. Im Austausch mit ausgewählten Autor:innen entstehen eigens für die Schau produzierte Beiträge und multimediale Arbeiten, außerdem sind ein begleitendes Symposium sowie Lesungen geplant.

Bis zum 3. Juni zeigt die **Galerie der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig** das zeichnerische Werk der Künstlerin **Maria Lassnig**. Ausgestellt sind rund 60 Arbeiten, die einen konsequenten Überblick über die Entwicklung der Zeichnung im Œuvre der Künstlerin geben. Die Idee zu dem Lassnig-Schwerpunkt ist nicht zuletzt aufgrund der 2022 erschienenen literarischen Biografie „Maria malt“ von Kristin Breitenfellner entstanden (Picus Verlag) und in Hinblick auf ein Buch des Wieser-Verlages, das rechtzeitig zur Messe erscheinen wird: „Am Fenster klebt noch eine Feder“ (Hrsg. von Peter Handke, Barbara Maier, Lojze Wieser).

Das **GRASSI Museum für Angewandte Kunst Leipzig** präsentiert unter dem Titel „3 Blutstropfen drei“ vom 29. April bis 7. Mai Werke der österreichischen Künstlerin, Filmemacherin und Autorin **Sabine Groschup**, die eine Schülerin von Maria Lassnig war. Die Ausstellung zeigt eine repräsentative Auswahl von Arbeiten aus Groschups vier Taschentuch-Zyklen mit jeweils von Hand gestickter eigener Lyrik auf Stofftaschentüchern unterschiedlicher Provenienz. Auditiv erlebbar werden die gestickten Texte durch die Stimmen von Dorothee Hartinger und Markus Meyer, Ensemblemitglieder des Burgtheaters.

In der **Schaubühne Lindenfels** rückt eine **dreiteilige Filmschau** die enge Beziehung zwischen der österreichischen Literatur und dem Medium Film in den Fokus: Die Langfilmschau FURIOSO (18./19. sowie 21. bis 25. April) wird mit dem Dokumentarfilm „Elfriede Jelinek – Die Sprache von der Leine lassen“ eröffnet. Positionen wie „Sargnagel – Der Film“ stehen neben Klassikern wie „Die Klavierspielerin“ oder „Die Wand“ auf dem Programm. Die Kurzfilmschau PRESTO (27. bis 29. April) rückt das Lyrische ins Zentrum. Neben verfilmten Gedichten werden Video-Poeme, also filmisch erzeugte Gedichte, zu sehen sein. Eine Reihe namhafter Gäste – u.a. Raphaela

Edelbauer, Oswald Egger, Peter Stephan Jungk und Nika Pfeifer, Ferdinand Schmatz – werden im Rahmen der Filmschau in Gesprächen mit dem Kurator **Thomas Ballhausen** von ihren filmischen Arbeiten und Kinoleidenschaften erzählen.

Bereits eröffnet wurde eine Ausstellung der besonderen Art im **Leipziger Literaturhaus**: „Ah! Thomas Bernhard. Den kenn ich. – Schreibt der jetzt für Sie?“ **Nicolas Mahler** zeichnet Artmann, Bernhard, Jelinek, Musil & Joyce. Bis zum 27. April werden Arbeiten des internationalen Comic-Stars aus Österreich gezeigt, der in seiner unverwechselbaren künstlerischen Handschrift Texte von österreichischen Autor:innen adaptiert hat.

Noch bis zum 30. April präsentiert die **galerie KUB** zwei Fotoserien von **Marko Zink**, die in jeweils eigenen Räumen installiert und inszeniert sind. Während Marko Zink für „In der Maschine“ in Wiener Wohnungen einbrach, sich versteckte und fotografieren ließ, lässt er in „Tragödien“ Halbwesen – halb Mensch, halb Tier – durch Wälder und Felder irren oder Zuflucht suchen. **Elfriede Jelinek** zeigte sich beeindruckt von den Werken und verfasste dazu Texte. Von ihr selbst eingesprochen, werden diese auf eckiger Vinyl begleitend zur Präsentation abgespielt.

Im Februar, März und April standen zudem auf dem Programm:

Das **Burgtheater** gab am 1. April ein **Gastspiel im Schauspiel Leipzig** und stellte dabei die legendäre österreichische Autorin Marianne Fritz ins Zentrum. Die Bühnenadaption ihres Debütromans „Die Schwerkraft der Verhältnisse“ wurde unter der Regie von Bastian Kraft aufgeführt. Am Vorabend lasen Schauspieler:innen des Schauspiel Leipzig aus dem unveröffentlichten Briefwechsel zwischen Marianne Fritz und Siegfried Unseld (nach einer Auswahl von Thorsten Ahrendt) und es fand ein Gespräch mit dem Literaturwissenschaftler Klaus Kastberger, der Literaturkritikerin Daniela Strigl und der Autorin Sonja vom Brocke statt (31. März, Schauspiel Leipzig). Es moderierte die künstlerische Leiterin des Gastland-Projekts, Katja Gasser.

Mit einem musikalischen Erlebnis wartete die **Schaubühne Lindenfels** am 20. April auf. Auf dem Programm stand die ungewöhnliche Neuinterpretation des wohl brilliantesten Liederzyklus der Romantik. Der österreichische Sänger Oliver Welter (Naked Lunch) und die Konzertpianistin Clara Frühstück brachten „**Die Winterreise**“ von Franz Schubert und Wilhelm Müller mit ihren 24 Liedern auf ihre ganz besondere Art auf die Bühne.

Zwei Projekte, die das **Deutsche Literaturinstitut in Leipzig** und das **Institut für Sprachkunst der Universität für angewandte Kunst in Wien** gemeinsam für den Gastland-Auftritt und auf Initiative desselben entwickelt haben: Unter dem Titel „**Den Wald vor lauter Heimat nicht sehen**“ konnten Besucher:innen am 24. und 25. März in der galerie KUB in Leipzig auf einer begehbaren Bühne einen installativen sprachlichen „Heimat“-Raum, ein politisches Theater des Waldes erleben. Ein weiteres Projekt der beiden Schulen stellte die Frage: Wer gehört dazu und wer nicht? 1995 war anlässlich des Auftritts Österreichs als Ehrengast der Frankfurter Buchmesse die österreichische Anthologie „Literatur über Literatur“ erschienen. Fast 30 Jahre später zeigten Studierende beider Institute nun, wie eine repräsentative **Anthologie** heute aussehen und wen bzw. was sie enthalten müsste.

Auch von dem gefeierten, provokanten, jung verstorbenen und zu den meistgespielten deutschsprachigen Dramatikern zählenden Autor, dem Österreicher **Werner Schwab**, wurde ein Stück in Leipzig gezeigt. Der österreichische Regisseur und Puppenspieler Nikolaus Habjan und die österreichische Burgtheater-Schauspielerin Barbara Petritsch gaben in der **Schaubühne Lindenfels** am 18. und 19. März das legendäre „Die Präsidentinnen“ in Form einer theatralen Performance.

„**Weltsprache Provinz – vom Leben und Sterben in einem zentraleuropäischen failed state**“ lautet der Titel einer Veranstaltung, die die **wiener wortstätten im Schauspiel Leipzig** präsentierten. An zwei Abenden wurde österreichische Gegenwartsdramatik gezeigt, kuratiert von dem österreichischen Theaterautor und Dramatiker Bernhard Studlar (15. und 16. März). Die Texte der ausgewählten Dramatikerinnen werden in einer Sonderausgabe der „Kolik“ publiziert, die, gemeinsam mit anderen renommierten Literaturzeitschriften Österreichs, das Gastland-Geschenk stellt.

Der Februar stand nicht zuletzt im Zeichen des Aufenthalts dreier österreichischer Autor:innen im **Literarischen Colloquium Berlin (LCB)** im Rahmen eines **Residency-Programms**. Ein Aufenthalt, den das Gastland initiiert hat. **Mieze Medusa, Robert Prosser** und **Elias Hirschl** arbeiteten gemeinsam wie unabhängig voneinander vier Wochen in konzentrierter Atmosphäre im LCB – und zwar an Performances, mit denen sie in Leipzig vertreten sein werden.

Pressemitteilung allgemein

Wer ist „wir“?

Vielfalt, Partizipation und Qualität: Österreich ist Gastland der Leipziger Buchmesse 2023

Offen und divers, progressiv und zukunftsmutig, humorbegabt und zu Selbstkritik fähig – so präsentiert sich Österreich als Gastland der Leipziger Buchmesse 2023. Als ein Land, das die Idee von Solidarität und Gerechtigkeit hochhält. Das weiß, dass man sich um die Demokratie täglich bemühen muss und es dazu unbedingt die Kunst und ihre Freiheit braucht. Unter dem Motto „**meaoiswiamia**“, sprich „mehr als wir“, hat Österreich über mehrere Monate hinweg einem internationalen Lesepublikum seine vielfältige Buchszene mit bekannten Autor:innen, neuen literarischen Stimmen und hochkarätigen Verlagen gezeigt. „Österreich bei der Leipziger Buchmesse als Gastland zu positionieren war seit Jahren als gute Idee im Gespräch. Ich freue mich daher besonders, dass die Umsetzung jetzt gelingt und wir den österreichischen Autorinnen und Autoren, den Verlagen und Buchhandlungen damit eine besonders sichtbare internationale Bühne bieten können“, so die **österreichische Kunst- und Kulturstaatssekretärin Andrea Mayer**. „Das Team rund um Katja Gasser zeigt, wie vielfältig und spannend Österreichs Gegenwartsliteratur ist. Der Gastland-Auftritt geht aber auch über die Literatur hinaus und repräsentiert die gesamte Kulturszene unseres Landes.“

Markant-charmante Kampagne

Das ungewöhnliche Motto des Gastland-Auftritts „meaoiswiamia“ ist eine eigens geschaffene Wortschöpfung: Diese will bewusst irritieren und wurde als sanfter Gegenbegriff zum tief verwurzelten „mia san mia“ kreiert. „Wir möchten mit dieser Kampagne einerseits an eine sehr spezifische österreichische Literaturtradition anknüpfen – an Autoren wie H.C. Artmann etwa –, zugleich eine politische Setzung vornehmen und diese lautet: ‚wir‘ – wie Identität überhaupt – ist immer ein sehr heikles und zerbrechliches Konstrukt, es ist nur dann für und nicht wider den Menschen, wenn es als etwas gedacht wird, das in permanenter Bewegung und Verwandlung begriffen ist“, erläutert **Katja Gasser, Künstlerische Leiterin des Gastland-Projekts**. Bei Konzeption und Ausgestaltung der Kampagne und des Programms seien Vielfalt und Partizipation deshalb handlungsleitend, betont die Kuratorin. Österreichs Präsenz in Leipzig wird visuell flankiert von einer besonderen Plakatkampagne, wie der gesamte Auftritt gestaltet von der Design-Agentur EN GARDE: Kombiniert mit dem Claim „meaoiswiamia“ unterstreichen großformatige Schwarz-Weiß-Portraits österreichischer Autor:innen – von Sabine Gruber, Tanja Maljartschuk, Peter Handke über Elfriede Jelinek, Michael Köhlmeier, Barbi Marković und Robert Menasse bis hin zu Fiston Mwanza Mujila, Thomas Stangl, Marlene Streeruwitz, Ursula Poznanski, Teresa Präauer, Doron Rabinovici, Bodo Hell und anderen – die Aussage: „wir“ sind nur eine Auswahl und was zu sehen ist, was sichtbar wird, ist nur ein Bruchteil davon, was ist.

Neue Stimmen und alte Bekannte

Der Claim „meaoiswiamia“ markiert also spielerisch die Vielgestaltigkeit wie auch widerspenstige Qualität, die Österreichs literarische Landschaft gleichermaßen charakterisieren. „Wir haben in

Österreich eine tief verankerte literarische Kultur und sind stolz auf eine vielfältige Verlagslandschaft, die unter anderem geprägt ist von zahlreichen unabhängigen Verleger:innen. Die österreichische Buchproduktion lebt von ihrer Hingabe und Risikobereitschaft sowie einem ausgeprägten Sinn für Qualität und Innovation“, sagt **Benedikt Föger, Präsident des Hauptverbandes des Österreichischen Buchhandels**. Auch die Autor:innen des Gastlandes spiegeln die große Bandbreite in Österreichs literarischem Schaffen wider und machen die mehrsprachige, multikulturelle und multireligiöse Literatur- und Buchlandschaft sichtbar. Dabei sind alle Genres vertreten: Von Belletristik, Lyrik, Essay und Drama über Kinder- und Jugendliteratur bis zu Sachbüchern, Ratgebern, Wissenschaftsbüchern und Bildbänden wird Österreich auf der Leipziger Buchmesse und im Begleitprogramm das gesamte Spektrum seiner Buchpublikation präsentieren. Das deutschsprachige Lesepublikum kann sich auf eine Vielzahl an Neuerscheinungen und Neuentdeckungen freuen.

Was das Gastland-Projekt im Innersten zusammenhält

von Katja Gasser, Künstlerische Leiterin

„Was das Gastland-Projekt im Innersten zusammenhält, ist die hochkarätige Literatur des Landes, sind die Bücher der Autor:innen, sind die Schriftsteller:innen. Das einmal entschieden vorweg. Und die Überzeugung, dass der Mensch die Kunst braucht, um nicht an sich selbst, an der Enge des eigenen Herzens, zu ersticken.

Darüber hinaus: Als Gastland der Leipziger Buchmesse 2023 präsentieren wir uns außerhalb des eigenen Landes einem internationalen Publikum. ‚Wir‘? ‚Wir‘, die österreichische Buchbranche mit ihren unterschiedlichen Akteur:innen, wollen in Leipzig zeigen, wer ‚wir‘ sind, was ‚wir‘ können, was ‚wir‘ zu bieten haben über das Erwartbare hinaus. Aber wie stellt man das möglichst besonnen, gewitzt und nachhaltig an? Die Frage, wie ‚wir‘ in Erinnerung bleiben wollen, was von ‚uns‘ bleiben soll, erweist sich dabei als hilfreich.

Mein Wunsch wäre – und dieser Wunsch ist meine innere ethisch-ästhetische Richtschnur als künstlerische Leiterin dieses Projekts –, dass ‚wir‘ als progressives, großzügiges, vielgestaltiges, geschichtsbewusstes, selbstkritisches, humorbegabtes, erkenntnisthungriges, zukunftsmutiges, als Partner egalitäres, verbindliches und zuverlässiges Gastland in Erinnerung bleiben. Als eines, das nicht rechthaberisch ist, dafür aber die Idee von Gerechtigkeit hochhält. Als ein Land, das weiß, dass Demokratie an keinem Ort und zu keiner Zeit in Stein gemeißelt ist, dass man sich um sie, die Demokratie, täglich bemühen muss – und dass es zur demokratischen Festigung dringend die Kunst braucht und ihre Freiheit. Als ein Gastland, das an ein solidarisches ‚wir‘ glaubt, zugleich jeder ideologischen und also einengenden und damit ausschließenden ‚wir‘-Konstruktion kritisch gegenübersteht.

Weil die Präsentation als Gastland in einem ohnehin sehr bunten und vielfältigen Umfeld geschieht, war eine der zentralen Überlegungen: Womit könnten ‚wir‘ uns auf der Messe und außerhalb der Messe unterscheiden? Womit könnte es uns als Gastland, gleich auf den ersten Blick, gelingen, aus der Masse sinnvoll – und die Betonung liegt auf sinnvoll – herauszustechen?

Unser Claim ‚meaoiswiamia‘

Hier kommt der eigens entwickelte Claim, die Wortschulptur ‚meaoiswiamia‘ ins Spiel. Wofür steht unser Claim und was spricht für ihn? Der Claim irritiert, bricht mit der Konvention, wonach ein Claim leicht verständlich sein muss – und bedient sich damit einer genuin literarischen Vorgehensweise. Er referiert auf die österreichische Avantgarde, für die ‚wir‘ gern gerühmt werden – von H.C. Artmann über Ernst Jandl bis hin zu den Attwengern. Der Claim ist zutiefst mehrschichtig – und was ist Literatur in ihrer besten Form anderes als eine Aufkündigung der Behauptung von Eindeutigkeit, der immer etwas Zerstörerisches innewohnt? Dieser für den Gastland-Auftritt entwickelte Claim birgt auch auf semantischer Ebene gesellschaftspolitische Brisanz, die in Österreich genauso aktuell ist wie im gesamten deutschsprachigen Raum und darüber hinaus: Zentral dabei ist die Frage, was ist ‚wir‘ überhaupt und wozu wird es (miss)braucht. Der Claim trägt das Gedächtnis der in Österreich nach wie vor tief verankerten

„mia san mia“-Mentalität in sich und sprengt diese zugleich und beschwört damit auch die innerösterreichische Verwandlungskapazität. In dem Claim steckt zugleich ein poetologischer Entwurf: „mehr als wir“ heißt auch, dass die Literatur der Ort ist, an dem alles, was nicht sein soll/nicht sein darf, eine Art Beheimatung findet. Auch schimmert durch dieses Kunstwort der bekannte Satz Fernando Pessoa, wonach die Literatur, wie die Kunst überhaupt, das Eingeständnis dafür ist, dass das Leben schlicht nicht ausreicht. Der Claim birgt zudem Zartheit und Widerständigkeit – daran ist die österreichische Literatur von Ilse Aichinger über Renate Welsh, Florjan Lipuš bis hin zu Teresa Präauer, Tanja Maljartschuk und Laura Freudenthaler äußerst reich: „behutsam kämpfen“ heißt es einmal bei Ilse Aichinger. Und schließlich ist der Claim zumindest der Versuch, dem von Imre Kertész folgendermaßen formulierten Anspruch gerecht zu werden: „Da wir sterben müssen, tun wir gut daran, ja sind wir verpflichtet, kühn zu denken.“

Vielfalt, Partizipation und Qualität: Ideelle und praktische Eckpfeiler

Der Wunsch aller Branchenteilnehmer:innen in Bezug auf Leipzig 2023 ist es, die Bandbreite, die Vielfalt dessen zu zeigen, was „uns“ ausmacht. Die Präsentation „unserer“ Potenzials wird also eine sein, die möglichst viele Vertreter:innen der Branche involviert und sichtbar macht: „wir“ sind sehr viel und sehr viele, „wir“ sind sehr vielfältig – formal wie inhaltlich, sprachlich wie kulturell. Womit wieder der Claim „meaoiswiamia“ ins Spiel kommt. Er zeigt auch: Nur ein divers gedachtes „wir“ ist ein realistisches, kein ideologisches. „Wir“ sind, was der Fall ist, und der Fall ist, dass sich ein „wir“ – immer und überall – aus unterschiedlichsten Individuen zusammensetzt, die sich nicht über einen Kamm scheren lassen und doch, so der Wunsch, solidarisch zueinander in Verbindung stehen. Das zumindest ist die dem Claim „meaoiswiamia“ immanente Utopie.

Darüber hinaus: Die Protagonist:innen der österreichischen Buch- und Literaturlandschaft werden im Rahmen des Gastland-Projekts zeigen, dass sie in unterschiedlichen Bereichen Hochqualitatives zu bieten haben. Das Moment „Qualität“ spielt deshalb auf allen Ebenen eine zentrale Rolle – Vielfalt wird nicht mit Beliebigkeit verwechselt.

Das Gastland-Projekt will den Verlagen Österreichs, den Autor:innen, die in Österreich leben oder aus Österreich kommen, verstärkte Aufmerksamkeit verschaffen und ihre spezifischen Qualitätsmerkmale im In- und Ausland nachhaltig sichtbar machen. In diesem Kontext entstandene Kooperationen und Projekte sollen möglichst über die Buchmesse 2023 hinauswirken. „meaoiswiamia“ meint auch, dass das, was uns mit diesem Gastland-Auftritt möglich ist, mehr sein soll als der Gastland-Auftritt allein. Insofern birgt der Claim die zentrale Mission des Auftritts im Rahmen der Leipziger Buchmesse 2023: weit mehr zu sein als das, was sich an Ort und Stelle ereignen wird.

Visuelle Umsetzung: Autor:innenportraits und Plakatkampagne

Die Selbstverständlichkeit „unserer“ Vielfalt und widerspenstigen Qualität realisiert sich visuell unter anderem in einer Plakatkampagne in Leipzig: Die Plakate, gemacht vom Portraitfotografen Ingo Pertramer, zeigen unterschiedlichste österreichische Autor:innen. Mit den Schwarz-Weiß-Portraits, die mit dem Claim versehen sind, wird auch die Aussage getroffen: „wir“ stehen stellvertretend für die vielen, die nicht auf den Plakaten zu sehen sind – das, was hier zu sehen ist, ist nur ein Bruchteil davon, was ist.

Daten und Fakten zum Buchmarkt in Österreich

2022: Die österreichische Buchbranche leidet unter steigenden Kosten, sinkenden Absatzzahlen und Inflation. Dem stationären Handel geht es besser als im Vorjahr, vom Vorkrisenniveau ist er aber weit entfernt.

Das Jahr 2022 brachte dem stationären Handel einen deutlichen Anstieg der Umsatzzahlen und verkauften Büchermengen. Dies lässt sich mit den Auswirkungen der Pandemie erklären: 2021 gab es mehrere Lockdowns, daher steht 2022 im Vergleich positiv da. Im stationären Handel ist ein Umsatzplus von 10,9 Prozent zu verzeichnen. Ähnlich sieht es beim Absatz aus: 2022 wurde in stationären Geschäften 9,2 Prozent mehr verkauft als im Jahr davor.

Die Zahlen aus dem stationären Handel tragen zum leichten Umsatzplus des Gesamtmarkts bei. Der Gesamtumsatz des Buchhandels ist im Vergleich zu 2021 um 0,9 Prozent gestiegen. Beim Absatz sieht es weniger erfreulich aus: Im Vergleich zu 2021 wurden 0,7 Prozent weniger Bücher verkauft.

Für alle Umsatzzahlen muss man berücksichtigen, dass die Verbraucherpreise in Österreich im Jahr 2022 um 8,6% gestiegen sind und somit Zuwächse im Umsatz neutralisieren.

Bei den Warengruppen führt die Belletristik mit einem Umsatzanteil von 31,5%, gefolgt von Kinder- und Jugendbüchern mit 20% und Ratgebern mit 19,8%.

Buchmarkt Österreich	
Umsatz pro Jahr	750 Mio. Euro
Neuerscheinungen pro Jahr von österreichischen Verlagen	8.500
Verlage	420
Verlagslizenzen (u.a. Kunst-/Kulturbetriebe, Zeitschriften)	1.600
Buchhandlungen	440
Buchhandlungslizenzen (u.a. EH, Trafiken, Drogeriemärkte)	1.400
Beschäftigte in Verlagen	2.000
Beschäftigte im Buchhandel	4.000
Durchschnittlicher Verkaufspreis	15,32 Euro

Quellen: media control, Statistik Austria, KMU Forschung Austria, Hauptverband des Österreichischen Buchhandels
Stand der Erhebungen 2020–2022

Konzeption und Visualisierung des Messestandes

Architekten: schimek-architektur+kuhlmann, BM DI Heimo Schimek, M.Arch., Graz | Ao.Univ. Prof. Dr. Dörte Kuhlmann, Wien

Visuals: Marko Lipuš, geboren 1974 in Eisenkappel / Železna Kapla, Österreich. Der bildende Künstler beschäftigt sich seit 2002 mit experimenteller transformativer Fotografie. Seine verschiedenen Interventionen schaffen neue Formen der Sichtbarkeit. Er lebt und arbeitet in Wien und Frankfurt.

Messestand: 400 qm Fläche mit kuratierter Ausstellung, Medienstation, Café, Bühne und Verlagspräsentationen

Verlage und Aussteller am Österreich- Stand

ALBUM VERLAG / Amalthea Verlag / bahoe books / Brandstätter Verlag / Braumüller Verlag / Brot & Spiele – Kurzgeschichten/ Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten Österreich / Carl Ueberreuter Verlag / chic & cosy / Czernin Verlag / Das vergessene Buch / Drava Verlag / Edition 5Haus / edition a / Edition Atelier / edition exil / Edition Korrespondenzen / Edition Kunstschrift / edition lex liszt 12 / EDITION TANDEM / elforia Verlag / Elster & Salis Verlag / Empire-Verlag / Falter Verlag / Folio Verlag / G&G Verlag / GUNNY CATELL / Haymon Verlag / HANNIBAL – KOCH BUCHVERLAGE / Hermagoras Verlag / Hollitzer Verlag / Jung und Jung / Kremayr & Scheriau / Leykam Verlag / Limbus Verlag / Literaturverlag Droschl / Löwenzahn Verlag / Luftschacht Verlag / Mandelbaum Verlag / Milena Verlag / Müry Salzmann / Musikwissenschaftlicher Verlag / OTTO MÜLLER VERLAG / Passagen Verlag / Paul Zsolnay Verlag / Picus Verlag / Promedia Verlag, Wien / RITTER VERLAG / Scherz & Schund / Schultz & Schirm / Sonderzahl Verlag / Styria Buchverlage / TURIA + KANT / Tyrolia-Verlag / Universal Edition / Verlag Anton Pustet / Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften / Verlag federfrei / Verlag Johannes Heyn – Edition Meerauge / Verlag Jungbrunnen / Verlag Klingenberg / Verlag pro GE / VERLAG RITZBERGER – WIEN / VERLAGSHAUS der ÄRZTE / Wieser Verlag / wortweit – der Verlag mit Herz

„Archive des Schreibens“

Gemeinsam mit dem Gastland-Projekt entwickelt das ORF-TV ein filmisches Archiv österreichischer Gegenwartsliteratur unter dem Titel „Archive des Schreibens“: ein innovatives Kooperationsprojekt, das Autor:innen-Begegnungen der besonderen Art im TV und Online ermöglicht

Als Gastland der Leipziger Buchmesse 2023 verspricht Österreich zahlreiche Begegnungen mit österreichischen Autor:innen. Die nachhaltigsten und innovativsten finden in Kooperation mit dem ORF-Fernsehen statt: Es ist eine für lineares TV und Online entwickelte Serie entstanden mit dem Titel „Archive des Schreibens“. Was damit gemeint ist? Ein filmisches Archiv österreichischer Gegenwartsliteratur, das zeitgenössische österreichische Autor:innen in ästhetisch wie inhaltlich anspruchsvoll gestalteten Kurzporträts einer breiten Öffentlichkeit zugänglich macht. Rund 20 filmische Kurz-Porträts sind seit März 2022 entstanden und wurden vom ORF sukzessive veröffentlicht.

Alle Filme werden auf der Leipziger Buchmesse 2023 zu sehen sein: auf dem Messestand wie im Literaturhaus Leipzig.

Porträtiert wurden:

Teresa Präauer	Karin Peschka
Anna Baar	Daniel Wisser
Robert Prosser	Wolfgang Hermann
Valerie Fritsch	Lydia Mischkulnig
Barbi Marković	Raphaela Edelbauer
Anna Mitgutsch	Ferdinand Schmalz
Xaver Bayer	Bettina Balàka
Reinhard Kaiser-Mühlecker	Thomas Stangl
Michael Stavarič	Stefanie Sargnagel
Olga Flor	Elias Hirschl

Stimmen zu „Archive des Schreibens“

„Wir haben mit unserer gemeinsamen Initiative ein audiovisuelles, frei zugängliches Literaturarchiv der Zukunft gegründet, das einen Querschnitt durch das jüngere literarische Schaffen des Landes bietet und dessen Protagonistinnen und Protagonisten auf unkonventionelle Weise porträtiert. Die Literatinnen und Literaten sprechen für sich selbst, gewähren Einblicke in den Schreibprozess und teilen ihre Weltsicht mit dem Publikum - abseits aller aktuellen Strömungen und Moden. Ein Kompendium der Kreativität, das Lust auf Literatur und deren Entstehen machen soll.“

Martin Traxl, Kulturchef ORF-Fernsehen

„Die ‚Archive des Schreibens‘ sind integraler Bestandteil des ORF-Angebots ‚Topos‘-und auch für den Österreich-Schwerpunkt auf der Buchmesse in Leipzig 2023 Grundlage für die Präsentation der Vielfaltigkeit der jungen literarischen Stimmen im Land. Die Art, wie hier über die Welt und die Rolle des Schreibens nachgedacht wird, ohne dass jemand dazwischen kommentiert, ist gerade für eine schwierige Umbruchszeit wie die jetzige wichtig. Und sie spricht die Sprache einer neuen Generation, die sich direkte, klare Vermittlung wünscht.“

Gerald Heidegger, Chefredakteur ORF.at

„Nachhaltigkeit ist ein Kernanliegen des vom HVB organisierten Gastland-Projekts. Mit dieser ORF-Kooperation ist ein großer Schritt für eine positive Zukunft der Sichtbarkeit österreichischer Autor:innen und Verleger:innen gelungen. Ich freue mich sehr über diese wegweisende digitale Kooperation.“

Benedikt Föger, Präsident des Hauptverbands des Österreichischen Buchhandels

„meaoiswiamia“-Podcast-Reihe: Literaturgespräche mit Katja Gasser

Das Gastland-Projekt macht mit einem speziellen Podcast, in dem Literatur und Leben auf feinsinnige Weise enggeführt werden, Lust auf Literatur aus Österreich

Seit dem fulminanten Auftakt als Gastland der Leipziger Buchmesse im März 2022 macht das Gastland mit einem Literatur-Podcast noch mehr Lust auf die Bücher, Menschen und Geschichten aus Österreich. Unter dem Motto #meaoiswiamia „Literaturgespräche aus dem Rosa Salon mit Katja Gasser“ führt die Künstlerische Leiterin zweimal im Monat Gespräche mit österreichischen Autor:innen über das Leben und das Schreiben und darüber, wie beides zusammenwirkt.

Diese Folgen sind bisher erschienen:

- | | |
|---------------------------|------------------------------|
| #24 Dževad Karahasan | #12 Tanja Raich |
| #23 Romina Pleschko | #11 Andreas Unterweger |
| #22 Peter Engelmann | #10 Sabine Scholl |
| #21 Milena Michiko Flašar | #9 Helena Adler |
| #20 Ferdinand Schmatz | #8 Josef Winkler |
| #19 Verena Roßbacher | #7 Christoph Ransmayr |
| #18 Wolfgang Hermann | #6 Kaška Bryla |
| #17 Mascha Dabić | #5 Manfred Rebhandl |
| #16 Laura Freudenthaler | #4 Reinhard Kaiser-Mühlecker |
| #15 Marlene Streeruwitz | #3 Teresa Präauer |
| #14 Paul Ferstl | #2 Tanja Maljartschuk |
| #13 Marie Gamillscheg | #1 Doron Rabinovici |

Die Folgen von „Literaturgespräche mit Katja Gasser aus dem Rosa Salon“ können angehört werden unter: gastland-leipzig23.at/podcast/

„Literaturgespräche aus dem Rosa Salon mit Katja Gasser“ ist eine Produktion von Happy House Media. Beauftragt mit freundlicher Unterstützung des Landes Kärnten für „Gastland Österreich auf der Leipziger Buchmesse 23“. Die redaktionelle Hoheit liegt bei Katja Gasser, produziert wurde der Podcast von Isabella Ferenci und Tatjana Lukáš. Mit Originalmusik von Jelena Popržan und Sounddesign von Martin Unterlechner. Das Coverfoto wurde von Ingo Pertramer aufgenommen.

Fördergeber

Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport der Republik Österreich

Förderer und Sponsoren

Bundesministerium für Europäische und internationale Angelegenheiten der Republik Österreich

Literar Mechana

Land Burgenland

Land Kärnten

Land Niederösterreich

Land Salzburg

Land Steiermark

Land Tirol

Stadt Wien

Partner

Anton Bruckner-Jahr 2024

Burgtheater

Deutsches Buch- und Schriftmuseum der Deutschen Nationalbibliothek

Deutsches Literaturinstitut Leipzig

Diagonale

Institut für Sprachkunst der Universität für angewandte Kunst Wien

eljub

Galerie der Hochschule für Grafik und Buchkunst

Galerie KUB in Leipzig

GRASSI Museum für Angewandte Kunst Leipzig

Haus für Poesie in Berlin

IFK/Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften/Kunstuniversität Linz in Wien

Institut für Sprachkunst

Internationale Christine Lavant Gesellschaft

Internationale Literaturdialoge/Jahr der österreichischen Literatur - eine Initiative des

Bundesministeriums für europäische und internationale Angelegenheiten (BMEIA)

IG Autorinnen Autoren

Kärnten Werbung

Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl Salzkammergut 2024

Leipziger Verkehrsbetriebe

Literarisches Colloquium Berlin

Literaturmuseum der Österreichischen Nationalbibliothek

Literaturhaus Leipzig

literaturhaus.net

Literadio

Literarischer Herbst Leipzig

Maria Lassnig Stiftung

MDR-Rundfunkchor

mitSprache
Österreichisches Kulturforum Berlin
ORF
Rabenhof Theater
Region Villach Tourismus
Schaubühne Lindenfels
Schauspiel Leipzig
schule für dichtung in wien
Theater der Jungen Welt
tim | Staatliches Textil- und Industriemuseum Augsburg
TONSPUR Kunstverein Wien
Traduki
wiener wortstätten

Beirat und Team

Beirat

Mag.^a Verena Brunner-Loss, Inhaberin Buchhandlung Brunner, Vorarlberg
Dr. Alexander Potyka, Verleger des Picus Verlag
Dr. Kurt Reissnegger, Ressortleiter Literatur und Hörspiel, Ö1/ORF
Gerhard Ruiss, Geschäftsführer IG Autorinnen Autoren
Dr.ⁱⁿ Brigitte Schwens-Harrant, Ressortleiterin Literatur und Feuilletonchefin, Die Furche
Dr. Robert Stocker (Vorsitzender), Leiter Literatur/Verlagswesen/Büchereien, Österreichisches Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport

Leitung

Dr.ⁱⁿ Katja Gasser, Künstlerische Leitung
Gustav Soucek, Geschäftsführung
Patrick Zöhrer, Geschäftsführung

Team

Lesley Kirnbauer, MA, Projektkoordination
Ruth Kronbichler, BA BA, Projektkoordination
Mag.^a Verena Müller, Produktionsleitung
Julia Stumvoll, MA, Projektkoordination
Pressebüro und Buchhandelsbetreuung: projekt2508
Mag.^a Mirjam Flender, Mag.^a Kirsten Lehnert
Design und Website: EN GARDE, **Thomas Kloyber, MA MSc**, Art Director
Social Media: Happy House Media, **Yannick Kurzweil, Helena Guschlbauer, Tatjana Lukáš**